

Dreyßigstes Kapitel.

Vom doppelten Contrapuncte der Duodecime oder Quinte.

Bei diesem müssen abermal beyde Stimmen des zweystimmigen Satzes versetzt werden können; jedoch so, daß eine von beyden in ihrer Stelle oder Tonart verbleibt, die andere aber um zwölf, oder fünf Töne höher, oder tiefer zu stehen kommt. NB. Es ist in den vorigen zweyen doppelten Contrapuncten schon gezeigt worden, daß auch die Linienreihen (Sistlemata) versetzt müssen werden, z. B. die obere Stimme bleibt, so wird sie dennoch hinab gesetzt, entweder in natura oder um eine Octave tiefer, und die untere Stimme wird hinauf versetzt, entweder in die Duodecimam oder Quintam acutam, wie es die Stimmen zulassen.

Welche Intervalle aus den zwö Versetzungen entstehen, sieht man aus folgender Vorstellung:

Intervalle: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

Versetzung: 12. 11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1.

Die Regeln zu diesem Contrapuncte sind folgende:

Erste Regel: Daß man so leicht über die Duodecime im zweystimmigen Hauptsatz nicht hinaus schreitet solle.

Zweyte Regel: Daß man eine kleine oder große Sexte nicht sprungweise anbringen darf; weil daraus in den Versetzungen eine frey angeschlagene große, oder kleine Septime entstünde. NB. Die übermäßige Sexte aber thut zum freyen Satze sprungweise gut; weil in den Versetzungen die verminderte Septime daraus wird. Z. B.

duodecima acuta. duodecima gravis.

Stufenweise darf man die andern zwö anbringen; auch wenn die Unterstimme eine Ligatur damit macht. Zwö Sexten aber dürfen nicht auf einander folgen, wenn nicht die erste groß, und die zweyte übermäßig ist. Siehe die Beispiele zur zweyten Regel:

Dritte Regel: Daß man die gebundene Septime in die Sexte aufgelöst und mit der Sext vorbereitete, oben nicht brauchen darf und kann; weil in den Versetzungen aus jeder

Sexte

Sexte eine Septime würde. Wohl aber kann und darf man sie mit der untergesetzten Terz, Quint, oder Octav, oder Decime machen, wenn eine dieser 4 Consonanzen die Vorbereitung macht. Endlich ist sie gebunden noch zu gebrauchen, wenn sie sprungweise in die Terz resolvirt und von einer großen Sexte vorbereitet wird, welche letztere hernach in den Versetzungen zur kleinen und wesentlichen Septime wird, und in der Duodecima gravi gut zu gebrauchen ist. Dieß zeigt sich aber in vollstimmigen Sätzen besser, als in zweystimmigen. Siehe die Beyspiele zur dritten Regel.

Vierte Regel: Daß die Oberstimme *a due* in der reinen Quinte oder Duodecime anfangen und endigen solle (besonders zur Versetzung in die Unterduodecime) sofern der Satz in der vorgesezten Tonart verbleiben soll, welche die Unterstimme im *a due* allein anzeigt. Zur Versetzung der Oberduodecime kann auch im Einflange, oder in der Terz, oder in der Octave angefangen und geendigt werden. Siehe die Beyspiele.

Fünfte Regel: Daß man bey der Versetzung in die Oberduodecime, wenn man den zweystimmigen Satz dreystimmig machen will, unter die erste Note, welche dazumal die Dominante in der Oberstimme ist, die Tonicam in der dritten freien Stimme setzen solle, weil der Contrapunct gern eine Pause hat; Auch soll die letzte Note der Oberstimme, welche wiederum in der Dominante aufhört, durch etliche Tacte verlängert werden, damit die andern zwey Stimmen eine freye zugegebene Cadenz in der Tonica machen können. Siehe das Beyspiel zur fünften Regel.

Sechste Regel: Daß, wenn man aus einem zweystimmigen Satze gar einen vierstimmigen machen will, welcher durchaus in Duodecimen einhergehen soll, man keine andern Intervallen schon *a due* in die Streichnoten, als Terzen, Quinten und Octaven wechselsweise machen und keine Dissonanz-ligatur, auch keine gerade Bewegung nirgends anbringen solle. Wenn diese drey Stücke wohl beobachtet worden sind, darf man nur zur Oberstimme die Unterdecimen oder Terzen, und zur Unterstimme die Oberdecimen oder Terzen setzen, so ist der Satz vierstimmig und richtig. Siehe das vorlezte Beyspiel *a quattro* unter No. 6 in G dur.

Siebende Regel: Wenn man, statt der Versetzung der Ober- oder Unterduodecime, die der natürlichen Quinte brauchen will, darf auch die Octav nicht in guten Tacttheilen, oder Tactgliedern frey angeschlagen werden, weil in den Versetzungen die frey angeschlagene Quart entstünde. Dieser Fehler läßt sich auf zweyerley Art verbessern. Siehe die Beyspiele bey den Beyspielen zur siebenden Regel. Uebrigens ist die Quarten-ligatur sowohl als die Secund- und Non-ligatur zu zweystimmigen Sätzen zu gebrauchen.

Beispiele über die zweite Regel:

NB. übel. übel.
 8 6 5 3 5 7 8 10 5 7 8 10
 Sag duodecima gravis.
 gut.
 8 7 6 3 5 6 8 10 5 6 7 10 8 7 5 3
 Sag. duodecima gravis gut.
 duodecima acuta. Sag.
 5 6 7 10 8 7 5 5 6 8 10
 gut. gut.
 duodecima acuta.
 8 7 5 3 8 7 5 3
 gut. duodecima gravis.

Gebundene Sexten.

Saf. duodecima gravis gut.

duodecima acuta gut.

Saf. octava gravis.

Saf. octava gravis.

NB. quinta acuta.

Saf. octava gravis.

octava acuta.

Oder :

quinta gravis.

Oder in der achten Duodecimae gravi.

Bleibende Unterstimme.

duodecima acuta.

etc.

NB. In der Duodecima acuta wäre dieß Beyspiel zwar auch gut, obwohl die erste Violin ziemlich hoch stünde. In der quinta acuta ist es besser, weil es für den Discant zugleich eine gute Lage ist.

Sag.

duodecima acuta.

oder a quattro.
duodecima acuta.

gut.

gut.

Wey-

Beyspiele zur dritten Regel.

The first example consists of two staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. It contains three measures of music. The bottom staff is in bass clef with the same key signature and time signature, also containing three measures. Below the bottom staff are figures: 6 7 6, 7 6 7, and 7 6 7 5.

Satz, übel.

übel.

übel.

The second example consists of two staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. It contains three measures of music. The bottom staff is in bass clef with the same key signature and time signature, also containing three measures. Below the bottom staff are figures: 3 7 6 8, 10 6 7 5, and 10 6 7 5. The word 'duodecima acuta.' is written above the third measure of the top staff.

Satz, gut.

duodecima gravis gut.

gut.

The third example consists of two staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. It contains three measures of music. The bottom staff is in bass clef with the same key signature and time signature, also containing three measures. Below the bottom staff are figures: 5 7 6 8, 8 6 7 5, and 8 6 7 5.

Satz, gut.

gut.

gut.

The fourth example consists of two staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. It contains three measures of music. The bottom staff is in bass clef with the same key signature and time signature, also containing three measures. Below the bottom staff are figures: 10 7 6 8, 3 6 7 5, and 3 6 7 5.

Satz, gut.

Vers. gut.

Vers. gut.

Satz. 6 7 3 6 7 3 a due. 7 6 10 b7 6 10 a tre. 7 6 10 b7 6 10

duodecima gravis.

a quattro. a cinque.

7 6 10 b7 6 10 7 6 10 b7 6 10

Beispiel zur ersten und vierten Regel mit einem Choral.

Contrapunct.

Satz. 5 3 4 5 8 9 10 12 11 10 9 5 6 7 10 9 8 7

Choral.

5 12 10 8 7 6 5 3 4 5 8 5 4 3 5

NB.

duodecima gravis.

besser: 2 3 1

duodecima acuta.

Beyspiel zur fünften Regel.

a trè.

duodecima acuta.

Freye Stimme.

octava gravis.

6 5 6 *

/ 6 8 7 5 6 5 2 - * 2 -

Beyspiel zur siebenden Regel.

Contrapunct.

quinta acuta übel.

Choral.

oder :

NB.

quinta gravis auch übel.

NB.

Diesem

Diesem Fehler der frey angeschlagenen Quarten in guten Tacitheilen auszuweichen, bedient man sich noch des doppelten Contrapunctes der Octave bey der hinab zu versetzenden Oberstimme. Oder man nimmt gleich einen achten Contrapunct der Duodecime, wie folgt:

quinta acuta des Choral's.

Bleibender Choral.

10 9 8 5 6 10 9 8 5 6 10 oder 10 9 8 5 6 10

octava gravis des Discant's. duodecima gravis.

a trè,

quinta acuta. oder: quinta acuta.

decima gravis. decima acuta.

octava gravis. octava gravis.

oder:

oder:

Choral. Choral.

decima gravis. decima acuta.

Contrap. duodecima gravis. duodecima gravis.

a quat-

a quattro.

oder :

quinta vel duodecima acuta des Alts. Choral.

decima gravis des Alts. decima gravis des Choral.

tertia vel decima acuta des Contrapuncts. decima acuta des Contrapuncts.

octava gravis des Contrapuncts. duodecima gravis des Contrapuncts.

Hieraus ist zu sehen, daß im vierstimmigen Satze die zweien vorhergehenden Contrapuncte, nämlich: der in der Octave und in der Decime mit diesem der Duodecime können verbunden werden.

Man kann dergleichen Contrapuncte der Duodecime auch noch, um in mehrerley Tonarten zu kommen, auf folgende zwei Arten versehen.

oder :

decima acuta. decima acuta.

Choral. Choral.

Contrapunct. Contrapunct.

decima gravis. decima gravis.

Hier

Hier ist noch ein Beyspiel mit allen möglichen Versetzungen zur sechsten Regel.

Satz a due.



duodecima gravis.



duodecima acuta.

Two systems of musical notation. The first system consists of two staves, each with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second system consists of two staves, each with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and accidentals.

a trè.

{ Cas.

Two systems of musical notation. The first system consists of two staves, each with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second system consists of two staves, each with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and accidentals.

decima gravis der Oberstimme.

Two systems of musical notation. The first system consists of two staves, each with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second system consists of two staves, each with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and accidentals.

Ober

tertia gravis der Oberstimme.

Ober, um die Einklänge zu vermeiden.

etc.

tertia gravis.

etc.



decima acuta der Unterstimme.

octava gravis der Oberstimme.

octava gravis der Unterstimme.



decima gravis vel sexta acuta der Unterstimme.

quinta vel duodecima gravis der Oberstimme.

decima gravis dieser Duodecime.

NB.

quinta gravis der ersten Oberstimme.

tertia acuta dieser Unterstimme.

NB.

quinta gravis der ersten Unterstimme.

lic. h verdopp.

Licenz.

a due.

tertia gravis der ersten Oberstimme.

gewesene Unterstimme.

The first system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a common time signature (C). It contains a sequence of notes: a half note G4, a quarter note A4, a half note B4, a quarter note C5, a half note D5, a quarter note E5, a half note F5, and a quarter note G5. The lower staff is in bass clef with a common time signature (C). It contains a sequence of notes: a half note G3, a quarter note A3, a half note B3, a quarter note C4, a half note D4, a quarter note E4, a half note F4, and a quarter note G4. The notes are connected by a brace on the left.

The second system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a common time signature (C). It contains a sequence of notes: a half note G4, a quarter note A4, a half note B4, a quarter note C5, a half note D5, a quarter note E5, a half note F5, and a quarter note G5. The lower staff is in bass clef with a common time signature (C). It contains a sequence of notes: a half note G3, a quarter note A3, a half note B3, a quarter note C4, a half note D4, a quarter note E4, a half note F4, and a quarter note G4. The notes are connected by a brace on the left.

erste Unterstimme.

octava gravis der vorigen Oberstimme; oder decima gravis der ersten Oberstimme.

The third system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a common time signature (C). It contains a sequence of notes: a half note G4, a quarter note A4, a half note B4, a quarter note C5, a half note D5, a quarter note E5, a half note F5, and a quarter note G5. The lower staff is in bass clef with a common time signature (C). It contains a sequence of notes: a half note G3, a quarter note A3, a half note B3, a quarter note C4, a half note D4, a quarter note E4, a half note F4, and a quarter note G4. The notes are connected by a brace on the left.

The fourth system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a common time signature (C). It contains a sequence of notes: a half note G4, a quarter note A4, a half note B4, a quarter note C5, a half note D5, a quarter note E5, a half note F5, and a quarter note G5. The lower staff is in bass clef with a common time signature (C). It contains a sequence of notes: a half note G3, a quarter note A3, a half note B3, a quarter note C4, a half note D4, a quarter note E4, a half note F4, and a quarter note G4. The notes are connected by a brace on the left.

a trè des vorhergehenden ersten Beyspieles a due.

decima gravis.

a trè des vorhergehenden zweiten Beyspieles a due.

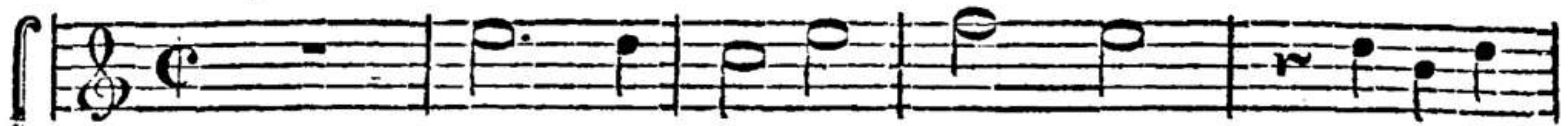
decima gravis.



a quattro.



Ober



decima acuta dieses Tenors.



erste Oberstimme um eine Quinte tiefer.



erste Unterstimme um eine Quinte tiefer.



decima gravis dieses Discants.



Discant.



Zweystimziger Satz ohne Choral zum bloßen a due alla Duodecima.

übel beziffert.

duodecima gravis,

auch hier.

Oder

quinta gravis.

4 5 7 8 2 — 6 5 3 6 3 — 4 3 5

Die NB. im zweyten und vierten Tacte bedeuten, daß man statt 9, 10 und 11, 10, welche Intervallen diese Versetzung verlangete, besser nach dem Contrapunct der Quint 2, 3 und 4, 3 setzt; weil sich diese doppelten Contrapuncte ohnehin gern zusammen vermischen.

quinta acuta.

5 2 3 3 5 3 5 4 3 4 3 1 2 — 3 5 3 10 3

4 5 7 8 2 — 6 5 3 6 3 10 11 * 10 12

5 2 3 etc. NB. zu hoch für ein Tutti Violini. etc.

Auch gut. Nicht gut.

Fuga alla Duodecima del figl. Fux.

The first system of musical notation consists of four staves. The top staff is in treble clef with a common time signature (C). The second staff is in treble clef with a 3/4 time signature and a key signature of one sharp (F#). The third and fourth staves are in treble clef with a 3/4 time signature and a key signature of one sharp (F#). The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and bar lines. The text "duodecima acuta." is written to the right of the first staff.

duodecima acuta.

The second system of musical notation consists of four staves. The top staff is in treble clef with a common time signature (C). The second staff is in treble clef with a 3/4 time signature and a key signature of one sharp (F#). The third and fourth staves are in treble clef with a 3/4 time signature and a key signature of one sharp (F#). The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and bar lines.

duodecima acuta.

Licenz.

Restrictio.

Restrictio.

Imitatio.

Imitatio.

Inversio.

decima acuta.

decima acuta.

NB.

NB.

5	3	4	4	3
---	---	---	---	---

NB. $\frac{5}{4}$ im Aufstriche ist eine uralte Lizenz in vollstimmigen Cadenzen.